



## Marktkommentar – September 2022

Die Bekämpfung der hohen Inflation wird wohl mit Blick auf die Konjunktur nicht schmerzfrei verlaufen. Mit einem nächsten Jumbo-Zinsschritt von 0,75 Prozentpunkten verdeutlichte die US-Notenbank Fed im vergangenen Monat, dass derzeit ganz klar Inflationseindämmung vor Konjunkturrücksicht geht. Zwar blieb das Schockszenario einer Erhöhung um einen Prozentpunkt aus, trotzdem sind nun im kommenden Jahr in den USA Leitzinsen von über 4 % möglich. Damit erobern sich die Notenbanken an den Finanzmärkten Schritt für Schritt ihre Glaubwürdigkeit zurück. Diese drohte nach den zögerlichen Reaktionen im vergangenen Jahr verlorenzugehen. Die große Frage an den Finanzmärkten lautet allerdings nun, ob die US-Konjunktur diesen straffen Zinskurs ohne größere Schiefelage überstehen wird. Gleiches gilt auch für den Euroraum, denn der Zinsschritt in den USA zeigt auch für die Europäische Zentralbank, wo es langgeht.

Die Aktienmärkte müssen diese konsequente Fortsetzung des Anti-Inflationskurses der Notenbanken erst einmal verdauen. Das gegenwärtige Umfeld wird auch in den kommenden Monaten anhalten. Erst nächstes Jahr werden die Notenbanken überprüfen, ob die bislang eingeleiteten Maßnahmen ausreichend sind, um die Inflation mittelfristig wieder zu bändigen. Sobald das Ende der Zinstreppe absehbar ist, dürften die Aktienmärkte auch wieder Impulse nach oben erhalten. Gleiches gilt für Anleihen. Sie sind nun nach dem stärksten Zinsanstieg seit Jahrzehnten wieder deutlich attraktiver geworden.

An den Aktienmärkten dominiert die Angst, dass die Inflationswelle nur mit einer spürbaren Anpassungsrezession durchbrochen werden kann, was den Geschäftsausblick der Unternehmen zunehmend belastet.

Daneben bleiben mit dem Wahlausgang in Italien und der Situation in der Ukraine die politischen Themen weiter im Fokus. Das alles bildet eine Gemengelage, welche für die angeschlagenen Aktienmärkte noch keine Entspannung signalisiert.

Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen sind weiter gestiegen und rentieren mittlerweile bei etwa 2 %.

### Hinweis:

Die Inhalte sind nicht als Anlageempfehlungen zu verstehen, sondern dienen lediglich zur Information.